

EMMYGRAMM

Februar

2024



~ Wenn dir etwas nicht gefällt, dann versuche es zu ändern, bevor du dich veränderst ~

Sei doch ein bisschen SELBSTBEWUSSTER! Diesen Satz hat bestimmt jeder schon einmal gehört. [...] Doch heißt es nur, weil man eine eher ruhige Person ist [...], dass man kein Selbstbewusstsein hat? Was ist Selbstbewusstsein? Wann ist man selbstbewusst? Und was hat es dann mit Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu tun?

GRUSSWORT

Liebe Leser*,

seht ihr auch immer wieder Personen, die nur so strotzen vor Selbstbewusstsein? Die übermäßig viel Selbstvertrauen haben? Oder die, die im Hintergrund stehen, weil sie angeblich zu wenig von dem haben, wovon die anderen zu viel besitzen? Jeder hat bestimmt schon mal so eine Person getroffen. Und wir als Redaktionsteam haben uns nun die Frage gestellt, ob Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen unsere Persönlichkeit beeinflussen kann und ab wann man sich selbst oder andere überhaupt als selbstbewusst bezeichnen kann. Denn ist nicht vieles mehr Schein als Sein?

In dieser Ausgabe des Emmygramms beschäftigen wir uns eingehend mit dem Thema, aber auch schulische Veranstaltungen kommen nicht zu kurz. Und wer dann, nach dem vielen Lesen, noch Lust hat, kann einige unserer Rätsel am Ende der Zeitung knobeln.

Viel Spaß beim Lesen!
Euer Redaktionsteam

STAY
CONFIDENT!

Impressum

Das Emmygramm wird erstellt im Rahmen der Schulzeitungs AG von...
Carolin Dürre, Henrietta Heidrich, Inga Hörnke, Jaelyn Lieck,
Chiara Marquardt, Noemi Müller, Klara Zibell
und begleitet von Herrn Möckel und Frau Zuckschwerdt.

Allen extern Mitwirkenden ganz herzlichen Dank!
Erscheint derzeit zweimal pro Schuljahr.

Ihr habt Ideen oder Vorschläge?
WERDET REDAKTIONSMITGLIEDER
oder schreibt uns an:

bettina.zuckschwerdt@noether-gymnasium.de

*gemeint sind alle Geschlechter, für die bessere Lesbarkeit verzichten wir jedoch auf das Gendern

1

LETTHEMA: SELBSTBEWUSSTSEIN

Sei doch ein bisschen SELBSTBEWUSSTER!	4
Inwiefern wirkt sich der Algorithmus auf das Selbstwertgefühl aus?	7
Öffnen statt Schließen, Intendieren statt Prätendieren	9

2

EMMY IN ACTION

Schüleraustausch mit den Schülern aus Katalonien	12
2 Wochen Griechenland	13

3

INTERVIEWS

Wir haben den Hausmeister gefragt	15
Im Gespräch mit der Schulsozialarbeit	17
Interview mit Herrn Schmidt	18

4

AG WERBUNG

20

5

HIGHLIGHTS 2023

22

6

KULTUR

25

7

KLIMASEITE

Der Koala	26
Greenpeace	27
Wie klimabewusst bist du?	28

8

FLOTTE FEDER

30

Sei doch ein bisschen SELBSTBEWUSSTER!

Diesen Satz hat bestimmt jeder schon einmal gehört. Es gibt immer diese eine Person, die so selbstbewusst wirkt und einfach total präsent und sicher auftritt. Doch heißt es, nur, weil man eine eher ruhige Person ist und möglicherweise introvertiert, dass man kein Selbstbewusstsein hat? Was ist Selbstbewusstsein, wann ist man selbstbewusst? Und was hat es dann mit Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu tun? Viele, viele Fragen und Gedanken, aber lasst sie uns mal sortieren ;)

Im Grunde genommen ist Selbstbewusstsein ein Selbstwertgefühl. Es ist das Bewusstsein von der Bedeutung und dem Wert der eigenen Persönlichkeit, also die Wahrnehmung von uns selbst. Um dies zu erkennen, reichen kleine Merkmale. Zum Beispiel Kritikfähigkeit. Kannst du gut mit Kritik umgehen, ist das schon ein Zeichen dafür, dass du dir deines Verhaltens bewusst bist und daran arbeitest. Wenn du innerlich eine Balance zwischen eigenen und anderen Ansichten auf dein Leben findest, ist dies ebenfalls ein Teil vom Selbstbewusstsein.

Neben den äußeren Einflüssen spielen aber auch die inneren Werte eine sehr große Rolle. Ist man selbstbewusst, weiß man viel über sich selbst und ist mit diesem Wissen stimmig. Man kennt die eigenen Rollen in verschiedenen Lebenssituationen und kann persönliche Gefühle, Gedanken, Bedürfnisse und Ziele von sich wahrnehmen. Man ist sich also im Ganzen über die Persönlichkeit bewusst, so wie es der Begriff versucht zu sagen. Es gibt dann aber eben auch das eher geringe Selbstbewusstsein, worunter viele Menschen leiden. Vor allem in der Pubertät ist es für junge Menschen schwer, ein starkes Selbstbewusstsein in den vielen Veränderungen des Lebens aufzubauen. Sie verfallen in eine unausgeglichene persönliche Haltung und verspüren eine dauerhafte Unzufriedenheit. Vor allem wird dies durch die vielen Vergleiche mit anderen verursacht, weil man nur noch auf die Meinung anderer hört. Eigene Urteile werden verdrängt. Im schlimmsten Fall kann es dann zu psychischen Problemen kommen. Dazwischen liegt jedoch eine große Spanne vom Selbstbewusstsein, auf der man sich einordnen kann.

Wenn du nun nicht so sicher auftrittst wie andere, heißt es noch lange nicht, dass du dir deiner Fähigkeiten und Bedürfnisse nicht bewusst bist und kein Selbstbewusstsein hast!

Außerdem schließt an den Satz „Sei doch mal etwas selbstbewusster!“, häufig ein anderer an, der „Hab doch mal ein bisschen mehr Selbstvertrauen!“, lautet. Zwei Begrifflichkeiten, die oft gleichgesetzt werden, aber nicht das selbe bedeuten. Wie wir gerade herausgefunden haben, ist Selbstbewusstsein, das Wissen über persönliche Bedürfnisse, Fähigkeiten und Stärken etc. Selbstvertrauen hingegen entsteht durch ein starkes Selbstbewusstsein und eine gute Selbstaufnahme. Es beschreibt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. So gelingt es einem dann, entschlossener und zielbewusster zu handeln. Man kann sich ganz sicher auf sich selbst verlassen! Und nun kommt noch ein weiterer Begriff ins Spiel, denn wenn man nun Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen erlangt hat, dann ist man selbstsicher. Fast so wie eine Matheaufgabe:

~~~~~ **Selbstbewusstsein + Selbstvertrauen**  
**= Selbstsicherheit** ~~~~~

Manchmal kommt

es dann jedoch zu Kommentaren, wie „Die/der ist ganz schön arrogant!“, und gleich wird man wieder runtergezogen. Aber nein, Arroganz und

Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen sind zwei unterschiedliche Verhaltensweisen. Man kann es an zwei Achsen messen. Die erste Achse entspricht dem dominanten und selbstbewussten Verhalten und die zweite Achse dann der Warmherzigkeit und Freundlichkeit. Sofern eine Person arrogant ist, hat diese einen hohen Wert auf beiden Achsen und ist dementsprechend zwar sehr selbstbewusst, aber zusätzlich übermäßig von sich überzeugt, so dass sie kühl und aggressiv auf die Bedürfnisse anderer reagiert. Es ist also auch wichtig trotz des eigenen Selbstwertgefühles, nicht die anderen Menschen außer Acht zu lassen.

### **Und wie werde ich nun selbstbewusster?**

Man muss sich wirklich mit sich selbst beschäftigen. Es gibt die Möglichkeit, Tagebuch zu schreiben, Dinge festzuhalten, die einem gut tun, sich eigene Ziele zu setzen und sich mal Gedanken darüber zu machen, was man erreichen will. Andererseits gibt es auch viele Bücher, die einem den Weg weisen können, das Selbstbewusstsein oder Selbstvertrauen zu finden und zu stärken. Falls man tatsächlich große

Schwierigkeiten hat, sich mit der eigenen Persönlichkeit auseinander zu setzen, gibt es dann noch professionelle Hilfe, die man ansteuern kann.

Wenn ihr selbstsicherer werden wollt,  
dann arbeitet doch einfach diese Checkliste ab:

- positiv denken**  
(positive Gedanken können die Psyche wieder aufbauen und somit auch das eigene Handeln wieder stärken)
- aus Fehlern lernen**  
(Fehler sind menschlich! Nimm es als Erfahrung an und wachse daran)
- Erfolge wahrnehmen und feiern**  
(Es ist wichtig sich auch mal für Erfolge feiern zu lassen, um sich gerade dann über seine Fähigkeiten bewusst zu werden)
- Akzeptanz zu sich selbst und anderen entwickeln**
- Körpersprache nutzen**  
(Unsere Haltung beeinflusst das Denken und Handeln.)
- Kritik annehmen**  
(Nimm sie an und mache dir ein kleines Bild davon)
- zuhören und nachfragen**  
(Wenn man manchmal nur kurz fragt, wie etwas gemeint ist, schont man sich vor vielen unnötigen Gedanken/Interpretationen und resultierenden Missverständnissen)
- Komplimente annehmen**
- Werte und Erwartungen äußern**  
(Sowohl du als auch die anderen sollten wissen, was dir wichtig ist, denn so kann darauf eingegangen werden)
- Hobbys**  
(Im Sport und anderen Gruppenzusammenschlüssen lernt man viel fürs Leben, man tritt mit Menschen in Kontakt und kann seine Fähigkeiten ausüben. Die mit sich bringenden Glücksgefühle stärken die Persönlichkeit)
- lass Gefühle zu**  
(Du darfst deine Emotionen zeigen, ob gut oder schlecht. Sei authentisch)

Chiara Marquart und Inga Hörnke



## Inwiefern wirkt sich der Algorithmus auf das Selbstwertgefühl aus?

Wenn wir Menschen im Internet unterwegs sind, durch TikTok oder Instagram scrollen, dann merken wir gar nicht, dass das, was wir sehen, gesteuert wird. Ein Algorithmus kümmert sich darum, dass das, was in unserem Feed angezeigt wird, auch unseren sonstigen Aktivitäten entspricht oder ähnelt. Sehen wir uns zum Beispiel immer Pferdevideos an oder folgen Menschen, die Pferdecontent produzieren, so ist es sehr wahrscheinlich, dass der Algorithmus uns weitere Pferde- bzw. Tiervideos zeigt, anstatt von zum Beispiel politischen Themen oder Sport. Doch warum ist das so? Müssen wir uns Sorgen machen, dass der Algorithmus unsere Persönlichkeit beeinflusst und das Selbstwertgefühl schwächt? Dem werde ich in diesem Artikel auf die Spur gehen. Ein Algorithmus ist eine Vielzahl von Computeranweisungen, die das System befolgt, um eine bestimmte Aufgabe auszuführen. Im Beispiel von Instagram, sieht sich der Instagram-Algorithmus die Informationen der Reels, der Posts und der Storys, die der Nutzer konsumiert sowie die Informationen des Nutzers an, um im besten Fall den richtigen Leuten die richtigen Inhalte zu zeigen.

Das Selbstwertgefühl beschreibt die Bewertung der eigenen Person anhand von

Fähigkeiten und Eigenschaften.

Wenn Instagram Nutzern nun Inhalte zeigt, die auf den Inhalten beruhen, die die Nutzer konsumieren, hat dies erst einmal nichts Schlechtes. Denn dem Nutzer werden neue Anregungen und Profile gezeigt. Der Nutzer könnte demnach ein neues Profil entdecken und diesem folgen bzw. sich dessen Inhalte näher anschauen wollen. Für den Ersteller der Inhalte hinter dem Profil bedeutet das, mehr Klicks, mehr Likes oder sogar ein weiterer Follower. So könnte dieser bekannter werden und sein Produkt besser vermarkten oder Sponsoren bekommen. Auch auf das Selbstwertgefühl wirkt sich der Algorithmus erst einmal nicht schlecht aus, da der Nutzer, wenn er Inhalte konsumiert, die ihn widerspiegeln, in seinem Selbstwertgefühl weniger geschwächt, sondern mehr verstärkt wird.

Jedoch kann kein Nutzer sicherstellen, dass ihn der gesehene Inhalt nur positiv beeinflusst. Folgt ein Nutzer zum Beispiel vielen Modemarken und Models, so könnten diesem durch den Algorithmus weitere solcher Videos und Posts gezeigt werden. Dies könnte zur Folge haben,

dass der Nutzer sich zu dick fühlt oder sich fragt, warum er selbst sich vielleicht nicht alle teuren Designerartikel leisten kann. Dann wirkt sich der Algorithmus negativ auf das Selbstwertgefühl aus, da sich der Nutzer, während des Konsums der Inhalte mit anderen Menschen vergleicht und an seinen eigenen Fähigkeiten sowie Eigenschaften zweifelt. Vor allem das Selbstwertgefühl von Jugendlichen ist betroffen, da diese sich in der Pubertät, eine Phase der Selbstfindung, befinden. Während dieser emotionalen, aber auch psychischen Entwicklung beschäftigen sie sich eingehend mit den Fragen: „Wer bin ich?“ und „Wer will ich sein?“. Die Jugendlichen werden durch den Algorithmus beeinflusst und können emotional stark negativ beeinflusst werden, da sie vielleicht nicht „so erfolgreich“, „so hübsch“ oder „so schlau“ sind, wie einige Ersteller von Inhalten im Internet.

Des Weiteren zeigen viele Menschen im Internet nur die Höhepunkte und schönen Dinge ihres Lebens, sodass der Nutzer permanent mit „glücklichen“ Inhalten konfrontiert wird und im Vergleich mit dessen eigenem Leben, negativ beeinflusst werden könnte. Denn jeder Mensch hat mal Probleme, jedoch aber nicht das Bedürfnis diese öffentlich zu teilen, was es den Nutzern erschwert, sich vorzustellen, dass die Person hinter dem Profil selbst jeden

Tag mit ihren eigenen Problemen zu kämpfen hat.

Schlussendlich lässt sich also feststellen, dass Algorithmen das Selbstwertgefühl positiv sowie negativ beeinflussen können. Wenn sich Nutzer diesen Vor- und Nachteilen bewusst sind und auch nicht zu Depressionen oder mentalen Tiefs neigen, dürfte der Konsum von den sozialen Medien kaum ein Problem darstellen. Jedoch ist jeder Mensch anfällig dafür, sich mit Inhalten im Internet zu vergleichen und sollte sich dem bewusst sein. Um die negative Beeinflussung des Selbstwertgefühls zu vermeiden, könnte an Schulen mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden und in den Haushalten eine gute Vertrauensbasis geschaffen werden, um schon von klein auf zu lernen, dass das, was das Internet uns zeigt, nicht immer die ganze Wahrheit ist und uns Menschen auch negativ beeinflussen kann.

verfasst von Chiara Marquardt





## Öffnen statt Schließen, Intendieren statt Prätendieren

Sowohl der Begriff als auch das Konzept  
Inklusion hinken gewaltig –  
und zwar nicht nur hinterher!

Eine Krise auf beiden Seiten des Zeichens,  
und wie sie sich vielleicht lösen lässt.

Inklusion – kommt von *inclusio*, heißt ja  
wörtlich, das *Einschließen* auch benachteiligter  
Menschen. Hat ja am Emmy vortrefflich  
geklappt: Die Türen sind immer noch  
*verschlossen*, nix Automatik – Ziel erreicht!  
Und wenn doch noch mal etwas mit ihnen  
geschehen sollte, selbst dann vermögen sie  
vermutlich nur automatisch zu schließen –  
vom Öffnen wollen wir gar nicht träumen!

Dabei bräuchte es eigentlich genau das: Die  
*inclusio* müsste eigentlich *inapertio* heißen –  
keine *Einschließung*, sondern *Einöffnung*!

„Öffnung“ dabei in ambiger Hinsicht:  
Einerseits, um buchstäblich Türen zu öffnen,  
Zugänglichkeit und Chancengleichheit zu  
schaffen, ja „die Gesellschaft“ überhaupt  
dahingehend zu öffnen, auch mental, d.h. zu  
sensibilisieren. Aber auch um den Akzent zu  
verschieben, der einer *clusio* anhaftet: das

(Ver-)schließen, das Einschränkende,  
Beengende. Diese Suggestion muss  
umgekehrt werden – zu zeigen, dass eine  
Öffnung von Diversität und Teilhabe eben  
keine hermetisch übergestülpte Zwangsjacke

eines neuen Bewusstseins, Nötigung,  
Suppression eines moralisierenden  
gesellschaftlichen Über-Ichs ist, sondern  
ein Aufbrechen solcher Fesseln, das sich  
als überfälliger Aufbruch auch  
performativ realisiert.

Und eine „Ein-Öffnung“ deswegen, weil  
der Gedanke des Einen der  
entscheidende ist. Dabei will ich weder  
romantischem Universalismus  
anheimfallen noch der Illusion,  
Gerechtigkeit wäre stringent identisch  
mit Gleichheit. Wohl aber mit  
Chancengleichheit, also das allen ein-  
und dieselben Voraussetzungen  
geschaffen werden. Um diese zu  
verwirklichen, müssen wiederum alle an  
einem Strang ziehen. Ein solches  
zweifelsfrei utopisches, aber trotzdem,  
oder gerade deshalb, nie aufzugebendes  
Mammutprojekt kann nur aus der  
Vereinigung aller Kräfte und Interessen  
heraus entstehen. Und das, wo wir grad  
bei Idealen sind, nicht erst, wenn's  
brennt! Denn was daraus wird, zeigt  
wieder die Türenstory. Wer diese -  
obgleich bittererweise bislang nichts an  
Wahrheit einbüßende - Pointe zu  
abgedroschen findet, kann auch an den  
jüngst gestorbenen Politiker Schäuble

denken. Der musste auch erst verwundet und querschnittsgelähmt werden, dass man den Bundestag endlich ganz barrierefrei machte. Was ein zynisches Armutszugnis eigentlich. Aber es läuft leider nie anders: Es braucht immer die akuten Pioniere, personifizierten Notwendigkeiten; anders gesagt, die doppelt Ungewollten: Die Gesellschaft will sie nicht, braucht sie nicht, oder meint's jedenfalls - sie machen ja nur Arbeit! Aber auch sie selbst wollen diese Rolle ja nicht, wer will schon der vorankatapultierte Rammbock sein, durch den irgendwann alle Barrieren zersplittern, schließlich kriegt man so ordentlich was ab, braucht ein dickes Fell, weiß sich stets in der Position des Störenfrieds, der *Persona non grata*. Aber hat keine Wahl. Und wird rasch zu einer Dynamitfigur verselbstständigt, als die man, ironischerweise buchstäblich, vorgeschoben wird. Im fatalistisch-erbitterten Sinn von: „Wir haben Person xy bei uns, wir *müssen* ja!“ Und zugleich im allzu armeausbreitenden Sinn: „Schaut alle her: *Wir* haben sogar xy! Wie fortschrittlich wir doch sind!“

Doch woher dieser eigenartig oszillierende Kontrast? Erhellend ist ein Blick darauf, was dem Konzept der Inklusion anhaftet: Was ist Inklusion heute? Ich denke, *en vogue*. Passt zu einem Dudenneuzugang: *Disability-Mainstreaming*. Meint: *Verwirklichg. d. Gleichstellg. v. Menschen m. Behinderung in allen Bereichen*. Scheußliches Wort!!! Aus 3

Gründen. 1: Dass in *disability*, wörtl. *Unfähigkeit*, Ressentiments schwingen, ist unstrittig; in den USA wird so daraus: *other-ability, Andersfähigkeit*. Mich stört der 2. Teil: *Mainstreaming*. Wie pejorativ ist das bitte? Wer will denn noch *Mainstream* sein, in einer Epoche der Individualisierung??? *Mainstreaming* suggeriert nicht nur, was verstrahlt genug wäre!, ein Handicap sei Trend, also aktive Entscheidung, eine Welle, auf der man konform rumguckt. Es geht mir v.a. darum, wie die *Verwirklichg. d. Gleichstellg.* als Trivialisierungsprozess, *Mainstreaming* dargestellt wird; somit als das, was ich als Beengendes des Inklusionsbegriffs bemängelte: ein kollektives Diktat, das alle anödet; die invariable, immobile Leitlinie, überall das Gleiche.

Um das man freilich einen Bogen machen will. Man will ja nicht *inklusiv* sein – *exklusiv*!

Da liegt das 2. Problem: Wer sich breit Inklusion auf die Fahnen schreibt, neigt dazu, sich singularisieren, inszenieren zu wollen. Der enge Spalt zwischen *vorgeben & angeben*, Behauptung & Anmaßung (in engl. *pretension* steckt nicht umsonst beides) schwindet. Es geht nicht mehr um die Sache, sondern narzisstische Selbstbeweihräucherung. Nicht um die *zu* Inkludierenden, nur die - vermeintlich - Inkludierenden, die sich dann rar, präziös fühlen, selbsternannte Apostel der so

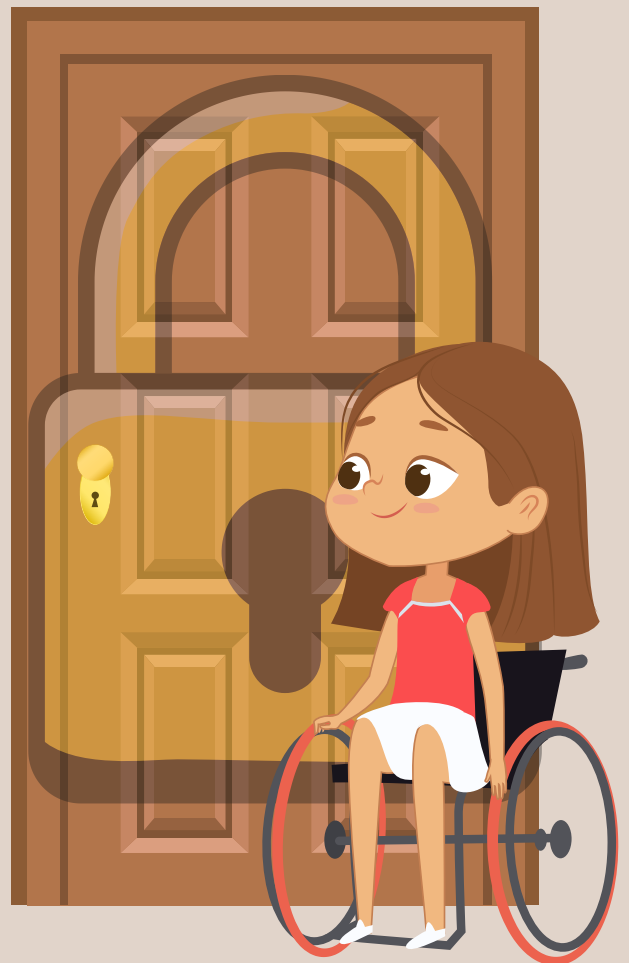
hochgeachteten Mission. Resultat: schamlose Ausnutzung der Betroffenen als Plattform der Selbstprofilierung - zum Schaden ersterer! Denn aus dieser Zweckentfremdung des Inklusionsgedankens folgt logisch eine völlige Inhaltsleere des lautstark propagierten Schlagworts. Auch in meiner Schulzeit ist mir das durch einen Lehrkörper widerfahren. Aber auch anderswo: Im Sommer flimmerte mich auf einem Riesenmonitor im Foyer des römischen Kolloseums ein so durchproduzierter wie lobhudelnder Loopfilm über den neuen, mitten durchs Mauerwerk fahrenden Glasaufzug an, der *ab sofort* allen ermöglicht, bis in den obersten Rang zu gelangen für ein unvergessliches Panorama!!!, so eine Errungenschaft, ja diese Ausfertigung und all die Spendablen, ohne die das undenkbar blabla... Ich, ganz euphorisch, seh' mich um, nirgends dieser Lift, ich irr' rum, bis ich's satt habe und nachfrage; nooo, tut uns leid, ci dispiace, der fertige Fahrstuhl kann leider erst in ein paar Monaten genutzt werden weil blabla...aber verfolgen Sie das doch übers Web und seien der Erste, der mit dem Wunderteil fährt, für das optimale Erlebnis blablabuonagiornata; na klar, man ist ja so oft in Rom, schönen Dank auch!

Immer dasselbe: große Klappe, nix hinter. Ernüchternd ist ja: *Self-fulfilling prophecy* greift da nicht. Dass man oft „Inklusion“ posaunt, heißt nicht, dass man Inklusion *macht!* Das ist das 3. Problem. Das ein basales bedingt - einen Teufelskreis: Dadurch dass sich diese

Möchtegern-Inklusion selbst auf hypokritische Phrasendrescherei reduziert, bleibt die echte eine Rarität. Nur so kann sie was Exklusives sein, und sich die eben durchgespielte Selbstausschöpfungsspirale erst vollziehen. Es hilft nichts: Wir müssen wieder zurück von jener Abgehobenheit zur Absicht, von der Präntation zur ursprünglichen Intention!

Wer sich inklusiv nennt, muss was tun – nicht um sich selbst, einzig der Sache willen.

Leonard Glenz



# Emmy in Action

---

## Schüleraustausch mit den Schülern aus Katalonien

*„Als wir meine Austauschschülerin am Flughafen abholten, konnte ich noch gar nicht ahnen, wie schnell diese 6 Tage mit ihr vergehen würden. Aber es war eine spannende Zeit, in der ich ihr unsere Kultur zeigen konnte. Persönlich konnte ich aber auch viel mitnehmen: neue Freundschaften und neue Sprachkenntnisse.“ – Teilnehmerin des Austausches*

Vom 16.03. bis 21.03.2023 fand an unserer Schule ein Schüleraustausch des Fachbereichs Spanisch statt. Schüler der 8. und 9. Klasse, die Interesse an neuen Erfahrungen hatten, nahmen einen Austauschschüler bei sich auf. Zusammen wurde viel unternommen, gekocht und bestaunt, besonders Berlin und die

deutsche Kultur standen im Fokus, aber auch die deutschen Schüler konnten viel vom Austausch mitnehmen. So sind zum Beispiel viele neue Freundschaften entstanden, so eng, dass einige immer noch in Kontakt zu ihren Austauschschülern stehen.

- Chiara Marquardt

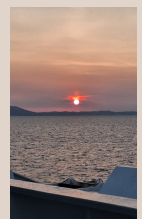


# 2 Wochen Griechenland

*„Es begann mit einer 18 stündigen Busfahrt über die Alpen nach Ancona in Italien. Im Hafen machte sich das warme Wetter schon bemerkbar und die Abfahrtszeit der Fähre verschob sich um einige Stunden... Am späten Nachmittag lief das Schiff aus und es breitete sich ein Panoramabild vom Sonnenuntergang über dem Mittelmeer aus. Die Nacht konnte man in einem Schlafräum oder oben an Deck unter freiem Sternenhimmel verbringen.“*

Nach 3 Jahren fand vom 05.-18.Oktober 2023 endlich wieder die Griechenlandfahrt der Q1 statt. Rund 100 Schüler:innen und 6 Lehrkräfte nahmen teil und verabschiedeten sich für 2 Wochen vom herbstlichen Berlin. Die Griechenlandfahrt ist eine großartige Möglichkeit in der Q1, Schüler:innen im neu gemischten

11.Jahrgang kennenzulernen und auch den Lehrern auf eine neue Weise zu begegnen. Außerdem kann man auf recht kostengünstige Weise so viele besondere Orte Griechenlands entdecken, in unterschiedlichen Hotels wohnen und an unterschiedlichen Stränden oder in unterschiedlichen Pools den Sommer zurückholen.





Die Fahrt ist selbstverständlich im Sinne der Bildung und die Schüler:innen sind tagsüber in die Gruppen Geschichte, Politik, Geographie und Deutsch eingeteilt. Einige Monate vorher bekommen sie Vortragsthemen, welche nach den Leitlinien der Präsentationsprüfung im Abitur ausgearbeitet werden sollen. Die Vorträge sind an die Reiseorte gebunden und bieten

eine vorteilhafte Möglichkeit, die Besuche mit informativen Hintergründen zu verbinden.

Neben den schulischen Aspekten sammelt man unglaubliche Erfahrungen, während man viele neue Menschen kennenlernt und schlussendlich Abenteuer mitnimmt, die Fotos für immer in Erinnerungen halten.

*Setzt euch also dafür ein, dass die Griechenlandfahrt ebenfalls für euch stattfinden kann, wenn ihr 11.Klasse seid. Es lohnt sich!*

Inga Hörnke

# INTERVIEWS

---

## **Wir haben den Hausmeister gefragt:**

**(1) Was war Ihr allererster Traumberuf?**

Die Fliegerei. Dort war ich zu DDR-Zeiten tätig. Zwar nicht selber als Pilot, aber ich durfte die Flüge vor- und nachbereiten.

**(2) Wie sind Sie darauf gekommen, Hausmeister zu werden? Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?**

Ich habe früher auf Montage gearbeitet, war aber gleichzeitig Vater. Meine Schwiegermutter war zu dieser Zeit Lehrerin an dieser Schule und dann hat sie mir von einer freien Stelle hier erzählt. Da ich ja selber Kinder habe, arbeite ich gerne mit Jugendlichen zusammen.

**(3) Warum gerade das Emmy-Noether-Gymnasium?**

Wie ich erwähnt habe, hat meine Schwiegermutter hier gearbeitet und deswegen habe ich hier auch angefangen. Früher trug das Gymnasium jedoch noch einen anderen Namen.

**(4) Wie lange sind Sie schon an dieser Schule?**

Seit 1987 und damit bin ich Dienstältester an unserer Schule.

**(5) Für was interessieren Sie sich außerhalb der Schule?**

Zum einen für die Reptilien. Die Arbeitsgemeinschaft der Reptilien ist auch durch mich entstanden. Außerdem bin ich Opa meiner drei Enkeltöchter.

**(6) Haben Sie ein gutes Antischlechtelaunerezept?**

Wenn Jugendliche zu mir kommen, dann würde ich sie zu den Reptilien mitnehmen, sodass sie einfach mal runterkommen. Man muss alles locker sehen und entspannt bleiben. Habt ihr mich schonmal schlecht drauf gesehen?

**(7) Für eine Zeit war der Aufenthaltsraum gesperrt. Es gab einige Spekulationen, warum. Können Sie uns den Grund dafür nennen?**

Ja, es gab einen Wasserschaden in meinem Büro. Das Waschbecken wurde vor 30 Jahren an die Regenentwässerung angeschlossen. Durch einen Starkregen im Sommer wurde alles nass. Die Fußböden mussten ausgestemmt und getrocknet werden. Den Aufenthaltsraum hat Frau Arndt mir dann für diese Zeit als Arbeitsort zur Verfügung gestellt.

**(8) Welche Wünsche haben Sie an die Schulleitung oder Schulbehörde?**

Dass der Vandalismus gestoppt wird. Vor 20 Jahren gab es eine Ordnungstruppe für die Toiletten. Überall sind jetzt Graffiti und Beschmierungen. Auch auf den

Tischen. Es wäre schön, würde eine Fläche geschaffen werden, wo die Jugendlichen sich mit ihren Graffiti austoben können, sodass sie dann auch untereinander, wenn es ihnen auffällt, den anderen darauf hinweisen und mehr darauf achten. Neulich wurde erst wieder draußen etwas beschmiert.

**(9) Als Hausmeister hat man ja nicht viele Kolleg\*innen. Stehen Sie in Kontakt zu anderen Schulen?**

Ja. Die Schulen sind in Regionen aufgeteilt und man steht untereinander in Kontakt. Am meisten habe ich mit der Grundschule zu tun, da wir uns gegenseitig unterstützen.





## ***Im Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin***

### **Was sind eure Aufgaben an der Schule?**

Unsere Hauptaufgabe ist die Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Probleme und Krisen (mit sich selbst, im Freundeskreis, mit der Familie, mit MitschülerInnen...) gehören zum Leben dazu und sind ganz normal. Trotzdem braucht es dafür Lösungen, damit es nicht dazu kommt, dass man sich längerfristig schlecht fühlt oder es weitere negative Konsequenzen nach sich zieht. Wir helfen bei der Lösungsfindung, egal, um welche Probleme es geht.

### **Was ist die AG Selbstkompetenz und warum gibt es sie?**

Wir führen viele Gespräche mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Dabei wird immer wieder angesprochen, dass es oft nicht leicht ist, sich gegen die, die in der Klasse den Ton angeben, durchzusetzen, z.B., wenn man deren Verhalten nicht befürwortet. Manchmal

fühlen sich SchülerInnen auch nicht eingebunden, unwohl oder unsicher in Gruppen, weil es ihnen schwerfällt, sich zu behaupten, für sich einzustehen oder die eigene Meinung zu vertreten. Das Gute daran ist: Ein solches (selbstunsicheres) Verhalten ist erlernt und kann umgelernt werden, d.h. Selbstsicherheit ist ebenso erlernbar. Deshalb haben wir die AG Selbstsicherheit gestartet. Sie wird im nächsten Schulhalbjahr weitergeführt und alle Interessierten sind willkommen.

### **Was ist Selbstbewusstsein und warum ist es wichtig?**

Allgemein wird in der Fachliteratur Selbstbewusstsein so definiert, dass man als selbstbewusster Mensch von dem eigenen Wert der Person und den eigenen Fähigkeiten überzeugt ist, sodass man relativ optimistisch und sorglos der eigenen Zukunft entgegensieht. Somit ist Selbstbewusstsein auch ein Teil von persönlichem Glücksgefühl und davon wünschen wir allen jungen Menschen ganz viel!

Jaelyn Lieck + Team Sozialarbeit

## ***Interview mit Herrn Schmidt***

Was war als Kind Ihr erster Traumberuf?

Polizist

Welches Fach würden Sie nie unterrichten wollen?

Kunst

Für welches Gebiet jenseits Ihrer Unterrichtsfächer interessieren Sie sich brennend?

Derzeit: Klavier spielen lernen.

Haben Sie vor allem wegen der Ferien Ihren Beruf ergriffen oder war Ihre Motivation eine andere? ☺

Es macht Freude, anderen Menschen etwas neues zu vermitteln und zu sehen, dass sie das Neue dann beherrschen.

Wenn Sie Übel gegen Übel abwägen müssten, für welches würden Sie sich entscheiden: Elternsprechtag oder Arbeitenkorrektur?

Eindeutig: Elternsprechtag (Der ist gar nicht so übel.)

Haben Sie ein persönliches Antischlechtlaunerezept, das Sie sofort weiterempfehlen würden?

Ein guter Kaffee, Kakao oder noch besser Schokokaffee hebt die Laune merklich.

Für was könnten Sie Ihre Schüler\*innen manchmal auf den Mond schießen?

Für Versuche, ständig Arbeit von sich wegzuschieben, statt anzupacken.

Wenn Sie hier und jetzt auf der Welt etwas verändern könnten, an welchen Schrauben – jenseits von Corona – würden Sie zuallererst drehen?

Jeder von uns verändert durch sein Handeln hier und jetzt die Welt – und sich selbst. Jeder kann also Gutes tun. Im größeren Maßstab würde ich den Öffentlichen Dienst in Berlin personell stärken (Polizei, Verwaltung, Schule).

Haben Sie ein persönliches Reiseziel, das Sie immer schon gerne besuchen wollten oder zu dem Sie jederzeit zurückkehren würden?

Lanzerote. (Hat bisher nie geklappt).

**Wenn Sie für ein paar Wochen ins Exil auf eine einsame Insel müssten, was würden Sie auf keinen Fall zurücklassen?**

Campingausrüstung :-)

**Gibt es eine Person, die Sie seit jeher bewundert oder zu Ihrem persönlichen Vorbild auserkoren haben?**

meinen eigenen Physiklehrer (9. - 12. Klasse)

**Was war bisher Ihre peinlichste oder lustigste Situation im Berufsleben? Was war der raffinierteste oder spektakulärste Betrugsversuch, den Sie je bei Schüler\*innen erlebt haben?**

Da fällt mir nichts ein.



**Mit welcher Leistung oder Eigenschaft von sich könnten Sie jede\*n in einem Angeber\*innenwettbewerb übertrumpfen?**

Angeber\*innenwettbewerbe sind nichts für mich.

**Wenn Sie Ihr persönliches Lebensmotto formulieren würden, wie würde es lauten?**

Eine positive Einstellung ist eine Entscheidung, die wir persönlich treffen – in jedem Moment!

Wut, Zorn, aggressive Gefühle – die dunkle Seite der Macht sind sie. Begibst du dich auf diesen Pfad einmal, für immer wird davon beherrscht dein Schicksal.

**Welche ist Ihre Lieblingsformel?**

actio = reactio

**Welches Experiment ist Ihnen schon mal katastrophal missglückt oder hatte unangenehme Konsequenzen?**

Temperaturmessungen mit SuS: Ein Quecksilberthermometer ist zerbrochen, der Raum musste evakuiert und aufwendig gereinigt werden.

## Impro AG

Wir treffen uns immer mittwochs nach der siebten Stunde, um die Musik und das Zusammenspiel zu erkunden. Dabei geht es viel um das Ausprobieren von Neuem. Manchmal planen wir eine Grundstruktur, meistens spielen wir einfach drauf los. Bisher haben wir Sprechtexte klanglich gestaltet, sehr viel frei gespielt, zu bestimmten Themen, zu Gefühlen und zu

**Kommt zur**

**Impro AG!**

**IMMER MITTWOCHS**

Bildern improvisiert und bestehende Lieder ganz neu interpretiert. Das Einzige, was uns ein bisschen stört, ist, dass wir so Wenige sind.

Also: Wenn du Bock hast, mit Musik zu experimentieren und dich an verschiedensten Instrumenten oder mit der Stimme auszuprobieren, komm doch einfach mal vorbei! Vorerfahrungen sind nicht wichtig.



Jaelyn Lieck

**NEW**

## **AG Politik-Mal-Anders - gemeinsam über den Tellerrand blicken**

Nicht selten erleben wir Situationen im Schulalltag, in denen aktuell heiß diskutierte, kontroverse Themen der Politik angeschnitten werden, sei es die Schließung der Atomkraftwerke im Physikunterricht, problematische Nazi-Vergleiche der Gegenwart im Geschichtsunterricht, Wahlen in Amerika im Englischunterricht oder der aktuelle Rechtsruck in Deutschland im Politikunterricht.

Wir alle sehen, Politik bleibt nicht nur in den raren Politikstunden und das ist auch gut so. Denn Politik ist so viel mehr als nur ein Kreuz auf einem Zettel und befindet sich überall in unserem gesellschaftlichen Leben. Je größer daher auch das Leidwesen der Schüler, wenn die Lehrer solche feurigentbrannten Auseinandersetzungen nach 5min unterbrechen mit dem Argument, sie müssten sich leider an den Zeitrahmen des Lehrplans halten und das, obwohl die Schüler plötzlich ein überdurchschnittliches Interesse im Vergleich zum restlichen Unterrichtsinhalt aufweisen.

Auch wenn dies eine durchaus plausible Rechtfertigung darstellt, ist es dennoch schade, dass die aktuelle Politik und dessen Debatten im Unterricht meist völlig vernachlässigt werden, obwohl sie das Fundament unserer Zukunft bilden.

Aus diesem Grund kam der Deutsch-LK, in welchem eben genanntes Phänomen ungewöhnlich häufig auftritt,

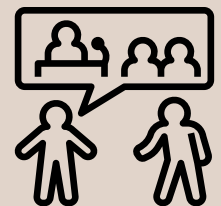
auf die Idee, eine AG zu gründen, in der man endlich die Zeit und Möglichkeit bekommt, sich gemeinsam über die neusten Themen kontrovers auszutauschen, aber vor allem auch die eigene Meinung zu hinterfragen und sich auf andere Sichtweisen einzulassen. Lasst uns gemeinsam über den Tellerrand blicken, bei unserer AG „PolitikMalAnders“.

Wir laden alle Schüler und Schülerinnen, die gerne argumentieren, diskutieren und sich für die politischen und gesellschaftlichen Konflikte und Fragen unserer Gegenwart interessieren herzlich dazu ein, donnerstags nach der 6. Stunde in gemeinsamer Runde, unter Berücksichtigung eines respektvollen und konstruktiven Umgangs, inklusive Snacks, zusammenzukommen. In welchem Raum die AG stattfinden wird, ist noch nicht sicher, da sie zurzeit noch entwickelt wird. Allerdings sollte sie in den kommenden Wochen den letzten Feinschliff bekommen und geöffnet werden.

Bei Fragen oder Themenvorschlägen stehen Euch Fr. Dr. Flemming als AG-Leiterin und Schüler\*innen des Deutsch-LKs als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr auf euch und einen bunten Austausch

Eure „Politik-Mal-Anders“-AG



# HIGHLIGHTS

## 2023



### Kuchenbasar:

5.Sep. 12. Jahrgang

18.Sep. 10a

06.Dez. 11.Jahrgang

Dez. Nachhaltigkeits AG & 9b

Escape - Projekt:

3. Teilnahme der 9.Klasse



Patenschaftsprogramm für vielfältige Projekte mit Unterstützung der Schul-AGs



Förderbudget von 1680€



### Chemkids Preisverleihung

3 Schüler:innen der 9a gewannen ein 3-tägiges Praktikum in Merseburg

Das Emmy gewann einen Pokal als:  
-- engagiertestes Gymnasium Berlin 2022/23 --

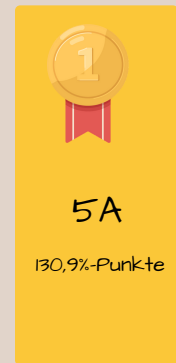
Schulcross 2023

Treptow Köpenick

Am Mittwoch den 04.10.2023 beteiligten sich wieder einige Schüler:innen unserer Schule erfolgreich am Crosslauf im Hirschgarten Dreieck

## Sponsorenchallenge

Mit sportlicher Aktivität erwarb das Emmy-Noether-Gymnasium 12468€ von der Berliner Volksbank



|                        |     |                    |
|------------------------|-----|--------------------|
| FC-Union Berlin<br>U19 | 0 2 | Real Madrid<br>U19 |
| FC-Union Berlin<br>U19 | 0 1 | SSC Neapel<br>U19  |

ALBA-  
OBERLIGA WKII JUNGEN

Das Team qualifizierte sich für das Landesfinale „Jtfo“



Jugend trainiert für Olympia  
Volleyball WKII-Jungen

Das Team gewann in der Landesliga 2 Spiele und qualifizierte sich für das Finale am 15.02.24



## GASAG

Unsere Schule belegte den 8. Platz beim GASAG Umwelt Euro 2023 und gewann Dank der Umwelt- und Film-AG 1000€



Biodiversität/Artenvielfalt  
Die Nachhaltigkeits AG startete in Kooperation mit dem Naturkunde Museum das Projekt „Pollinator Art“

Die 9b legte in der Projektwoche ein Streusamenbeet auf dem Schulhof an



Am Do. 23. Nov. 2023 nahmen einige Emmys am Übersetzungswettbewerb teil, sogar in der Jury beteiligten sich einige Schüler:innen der Q1

Die SoR-AG veranstaltete ein gemeinsames Plätzchenbacken in unserer Schulküche, um die Weihnachtszeit zu versüßen



## GSV-Fahrt

Vom 07.-09.12. machte sich die GSV für 2 Tage auf zum Wannsee





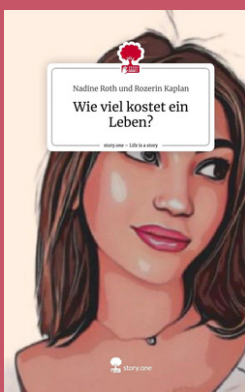
# KULTUR

---

## YSA

Der Young Storyteller Award ist bereits um einiges bekannter als zu Beginn und im Jahr 2023 nahmen über Tausende Menschen von 14-35 Jahren daran teil. Seit 2021 ist der jährliche Nachwuchswettbewerb im deutschsprachigen Raum aktiv. Das Konzept dahinter ist ganz simpel. Mit dem kooperierenden Verlag story.one schreibt man seine Storys und lässt ein gesamtes Buch von 12-17 Storys entstehen, ehe man es unter einem öffentlichen Code dort veröffentlicht, um sich so als Kandidatin/-en zu bewerben. Nach der abgelaufenen Frist liest sich die Jury diese Bücher durch und stellt eine Longlist aus den 100 besten Büchern zusammen. Diese werden erneut in die 25 Besten unterteilt, welche nach Wien fahren, um dort ihre Bücher vorzustellen und wo sich am Ende der Gewinner/ die Gewinnerin den Titel holen kann. Ein Video der Veranstaltung könnt ihr auf Thalia.de ansehen und dort sowie auf story.one wird der Award noch einmal genauer erklärt.

Letztes Jahr gewannen den Wettbewerb Nadine Roth und Rozerin Kaplan mit ihrem Buch „Wie viel kostet ein Leben?“. Passender könnte der Titel kaum sein, denn die beiden Autoren beschreiben die Folgen des Erdbebens 2023 für die Bevölkerung im Südosten der Türkei und im Norden von Syrien. Rozerin Kaplan findet sich selbst auf der Suche nach ihrer Heimat dort in einem kleinen Dorf wieder, wo der Großteil ihrer Familie lebt. Bei dieser Geschichte, nach einer wahren Begebenheit, verwendeten die beiden Autorinnen die Beschreibungen der Cousine von Rozerin Kaplan. Das Buch erschien am 28.08.2023 und hat einen Seitenanzahl von 68 Seiten. -Klara Zibell



<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/A1069557256>

Am 6. Februar 2023 ereignet sich ein Erdbeben der Stärke 7.8 im Südosten der Türkei und im Norden von Syrien. Betroffen von dieser Naturkatastrophe sind weniger entwickelte Städte der Türkei mit schwacher Infrastruktur. Es kostet mehr als 50.000 Menschen das Leben. Mein Name ist Gül Kaya und ich laufe mit dir durch die Ruinen, die einst meine Jugend beherbergten. Meine Lungen füllen sich mit einer Mischung aus Luft und Staub. Zweieinhalb Minuten habe ich mich in Gedanken verloren und schon weiß ich nicht mehr wo ich bin. Wie kann ich mich in diesem Ort nach all den Jahren noch verirren? Aber ich stehe im Nichts und vor mir liegt das Nichts. Dies ist nicht mehr meine Heimat, dies ist nicht mehr Islahiye.

# KLIMASEITE

---

## Der Koala

Die Koalas, mit dem wissenschaftlichen Namen *Phascolarctos cinereus*, gehören zu der Unterklasse der Beuteltiere. Sie können 61-85cm groß und 11-14kg schwer werden. Die Männchen können bis 10 und die Weibchen bis zu 15 Jahre alt werden. Erstmals wurden sie 1798 entdeckt, allerdings gibt es Fossilien von Koalas die ca. 25 Millionen Jahre alt sind.

Sie leben an der Ostküste Australiens. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Blättern und Rinde vom Eukalyptusbäumen. Sie sind neben dem Känguru das berühmteste Tier in Australien. Sie schlafen fast den ganzen Tag und sind nur 2 Stunden wach, in denen sie fressen. Sie schlafen lang, da sie so Energie sparen, die sie für die Verdauung brauchen. Es dauert, bis sie die Blätter komplett verdaut haben, da diese sehr faserig sind.

Leider sind die Koalas vom Aussterben bedroht. Sie benötigen für das Überleben, einen ruhigen und sicheren Lebensraum, aber dadurch, dass der Mensch ihren Lebensraum verkleinert, indem er Straßen, Städte oder Plantagen baut, haben sie diesen kaum noch. Es wurden schon 80% ihres Lebensraumes zerstört, weshalb die Koalas in die Stadt ziehen. Jedes Jahr werden 4000 Koalas nur von Autos überfahren oder von Hunden so stark verletzt, dass sie sterben. Außerdem macht der Stress und Lärm in den Städten die Koalas krank, einige der Tiere sind von einem Virus in Australien geschwächt. Zusätzlich führt die Trockenheit durch den Klimawandel zu Waldbränden. Die Koala retten sich dann auf Bäume, wo sie nicht mehr fliehen können und sterben. Zum Ende des 18. Jahrhunderts gab es noch ca. 1 Millionen Koalas. Heute allerdings nur noch ca. 40000 - 80000.

Man könnte die Koalas schützen, indem man Hunde von den Straßen in Australien rettet, da es dann weniger Gefahren für die Koalas gäbe, oder man kümmert sich vor Ort um kranke Koalas. Wir können auch von weiter weg helfen, indem wir Geld spenden, welches für das Aufbauen der Pflegestationen nötig ist. Zusätzlich frieren Wissenschaftler Koala-Sperma ein, um die Überlebensfähigkeit der Koalas zu beschützen.

*Henietta*

# *Greenpeace*

Du willst helfen, die Umweltzerstörung aufzuhalten, Arten vor dem Aussterben zu bewahren oder deren Lebensräume zu schützen? Greenpeace setzt sich weltweit für eine ökologische und friedliche Zukunft ein.

Das Umweltunternehmen wurde am 15. September 1971 in Kanada gegründet. Mittlerweile ist ihr Hauptsitz in Amsterdam. Der erste Protest von Greenpeace war gegen den Atomtest in den USA. Ihre Ziele sind die Umweltzerstörung zu verhindern, das Artensterben aufzuhalten, die Verhaltensweisen des Menschen zu verändern, aber auch ihre Lösungen durchzusetzen. Zum Beispiel haben sie chlorfreies Papier entwickelt oder auch ihr Energie-Konzept „der Plan“. Sie entwickelten einen Klimafreundlichen Kühlschrank mit dem Namen „Greenfreeze“ und ein Auto, welches Energie sparen soll, was sie „SmILE“ nennen. Ihre Projekte finanzieren sich durch die Spenden, die sie erhalten. Auch wir können uns bei Greenpeace engagieren, indem wir ehrenamtlich regionalen Gruppen in Deutschland beitreten und so bei den verschiedensten Projekten unterstützen. Es gibt ungefähr 100 Gruppen in Deutschland. Auch Kinder und Jugendliche können sich beteiligen, indem sie Greenteams beitreten (von 9 bis 15 Jahre) oder den so genannten Jugendgruppen (von 15 bis 19 Jahre). Man kann auch Events besuchen, zum Beispiel Proteste. All das wird, nur getan, weil der Mensch durch das Entnehmen von überflüssigen Nährstoffen und Materialien seine eigene Umwelt zerstört. Leider leiden damit nicht nur wir, sondern auch unsere Umwelt. Täglich sterben 130 bis 150 Arten aus. Und die meisten davon kennen wir nicht einmal. Schon am 2. August war der Tag, an dem alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht waren, die unsere Erde uns innerhalb eines Jahres zur Verfügung stellen konnte.



# WIE UMWELTBEWUSST BIST DU?

Du willst testen, wie umweltbewusst du bist? Ganz leicht! Beantworte einfach die Fragen und zähle die Punkte deiner Antwort zusammen. Am Ende gibt es dann die Auflösung.

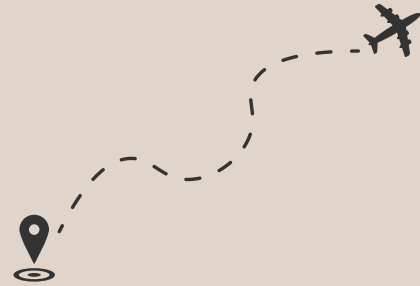
Wie kommst du zur Schule?

- Mit dem Fahrrad oder zu Fuß (1 Punkt)
- Mit den Öffis (2 Punkte)
- Mit dem Auto (3 Punkte)



Wie oft fliegst du mit dem Flugzeug in einem Jahr?

- Gar nicht (1 Punkt)
- 1–3 Mal (2 Punkte)
- Mehr als drei Mal (3 Punkte)



Wann kaufst du dir Klamotten?

- Wenn man sie braucht, z.B. alte kaputt sind (1 Punkt)
- Unterschiedlich (2 Punkte)
- Wenn ich was Tolles sehe (3 Punkte)



Wenn du Hunger hast oder dir Klamotten kaufen möchtest, bestellst du im Internet oder gehst du in den Laden?

- Ja, ich bestelle, ist einfach gemütlicher (3 Punkte)
- Mal so, Mal so (2 Punkte)
- Nein, ich gehe in den Laden. (1 Punkt)



Woher kommt dein Gemüse und Obst?

- Aus meiner Region (1 Punkt)
- Aus meinem Land (2 Punkte)
- Aus anderen Ländern (3 Punkte)



Kaufst du Bio-Lebensmittel?

- Ja, immer (1 Punkt)
- Manchmal (2 Punkte)
- Nein (3 Punkte)



Wie warm ist es in deinem Wohnzimmer?

- Bis 21°C (1 Punkt)
- 21°-23°C (2 Punkte)
- Über 23°C (3 Punkte)



Trennst du deinen Müll?

- Ja klar (1 Punkt)
- Wenn die Zeit und Lust da ist (2 Punkte)
- Nein (3 Punkte)



Unterstützt du Umweltorganisationen?

- Ja (1 Punkt)
- Manchmal (2 Punkte)
- Nein (3 Punkte)



21 bis 27 Punkte = Da geht noch was! Du solltest gucken, dass du mehr für den Umweltschutz tust und dich mit dem Thema mehr beschäftigst. Du schaffst das!

14 bis 20 Punkte = Du kümmerst dich schon gut um den Umweltschutz, dennoch ist noch Luft nach oben. Bemühe dich einfach ein bisschen mehr. Ich bin mir sicher du kriegst das hin.

9 bis 13 Punkte = Du kennst dich sehr gut mit dem Klimaschutz aus und kümmerst dich auch darum. Mach weiter so!

# FLOTTE FEDER

---

## Stolze Störche

Wie Störche stolzieren sie daher.  
Ihr fragt euch zurecht, „Aber wer?“.  
Sie, die schweben, als hätte nichts Belang.  
Aufrechter Gang, Hang zum Drang,  
ihnen neidisch hinterherzublicken,  
in ihren kreischenden Cliquen.  
Sie schreiten voran erhobenen Hauptes,  
manchmal raubt es mir sicher Geglauhtes.  
Aber was ist schon sicher.  
Ihr stumpfes Gekicher?  
Abseits der neugierigen Blicke sind sie unsicher.  
Beschämt meiden sie den Blick in den Spiegel  
und täuschen ihr Lächeln vor allen penibel.  
Eigentlich gleicht ihr Gemüt dem grauen Niesel.  
Jeder glaubt, sie seien beneidenswert selbstbewusst.  
Verzeiht mir, dass ich habe geglückt.  
Eher glaube ich, Störche die Kinder bringen,  
als mit den eigenen Werten und Spiegelbild zu ringen.  
Letztendlich bedeutet Selbstbewusstsein,  
sich vollständig zu akzeptieren, auch die Pein.  
Wenn ihr euch zu Herzen nehmt den letzten Reim,  
fühlt sich euer Ich endlich daheim.  
Verabschiedet vom Selbstverlustsein,  
nun erfüllt vom Selbstbewusstsein.

Leonie Feldhusen

---

Zweifel tief in mir  
Kriechen heraus, wenn alles still  
„Du kannst es nicht.“

Alles so laut, bis sie kam,  
„Du schaffst es schon.“  
Dennoch glaubte ich es nicht.  
Weiter zweifelte ich daran.

Als es wieder lauter wurde,  
Dann erinnerte ich mich.  
„Du kannst es. Tu es.“

Anonym

## Kleine Welt

Dunkelheit umgibt mich.  
Ich bleibe liegen.  
Ich bleibe liegen.  
Ich schalte das Licht an.  
Ich lege mich hin.  
Ich bleibe liegen.  
Es ist wieder dunkel.  
Ich habe die Sonne verpasst.  
Ich bleibe liegen.  
Hunger.  
Es ist nichts im Kühlschrank.  
Keine Idee.

Wie bin ich hier gelandet?  
Ich hämmer gegen das verspiegelte Glas.  
Es zieht sich zusammen.  
Ich schrei nach Hilfe.  
Alle laufen an mir vorbei.  
Hin und her.  
Hin und her.  
Sie sehen mich nicht  
Und hören mich nicht.  
Auf der anderen Glasseite mein starrer  
Ausdruck,  
Mein gezwungenes Lächeln.  
Wie komm ich hier raus?  
Es zieht sich zusammen.  
Es schiebt meine Sachen weiter raus.  
Zu wenig Platz.  
Wann erdrücken mich die Wände?  
Wie lange bleibt mir noch?  
Es ist nichts in der kleinen Welt.  
Keine Idee.

Ich stehe auf.  
Es ist noch dunkel.  
Ich bin in der Schule.  
Ich finde mich nicht.  
Starrer Ausdruck,  
Gezwungenes Lächeln.  
Es ist so anstrengend,  
Immer an eine Version von mir glauben zu müssen,  
Die nur wirklich da ist, wenn ich alleine bin.  
Es ist nichts im Kopf.  
Keine Idee.

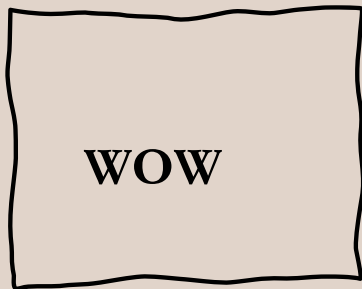
Jaelyn Lieck



Fremdheit  
die überfordert  
mich und dich  
sie überrollt Menschen und lässt sie zweifeln  
an sich selbst und an  
den wichtigsten Personen  
an der Liebe und der Freundschaft  
irgendwann geht sie  
und hinterlässt mir Angst vor dem Vertrauen  
doch sie gibt auch  
so viele wertvolle  
und unvermeidbare Lektionen  
und macht uns bewusst  
was wirklich bleibt  
wenn auch nur für diesen  
einen  
Moment  
- Emi Gräske-

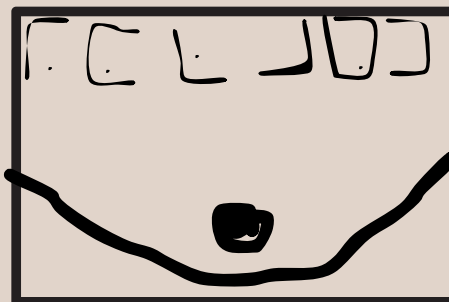
## Rätsel

Mark Thomsen (14) lebte mit seinen Eltern und seiner Schwester in einem teuren Haus mit: Gärtner, Koch und Haushälterin im Villenviertel. Als er dann am Morgen des 14.9. tot in seinem Zimmer gefunden wurde nahm die Polizei gleich die Ermittlungen auf. Nach vielzähligen Untersuchungen, kamen für die Polizei nur seine Schwester, seine Mutter und der Gärtner Wolfgang-Wilhelm in Frage. Als Hilfe hatten sie nur eine Notiz von Mark auf der „WOW“ stand (Bild 1). Wer war es?



Liliana Ruppert (23) studierte an der Universität Kunst und Geschichte. Als sie an einem Tag durch das dazu gehörige Studentenwohnheim ging, fand sie ein Portemonnaie (Bild 2) mit merkwürdigen Zeichen. Am nächsten Tag hing sie, auf der Suche nach dem Besitzer, Plakate mit einer "Gesucht"-Anzeige auf. Darauf meldeten sich 4 Studenten: Günther Plötz, Michelle Rusch, Roland Ratzenberg und Bettina Link.

Wem Gehört das Portemonnaie?



Tipp: Ein ethischer Bund freier Menschen.



## QUIZFRAGEN: SILVESTERBRÄUCHE



In Spanien werden neben Weintraubenessen an Silvester auch andere Bräuche befolgt. Zum Beispiel werden kleine Schachteln mit Kerzen verschenkt. Die Kerzen dienen zum Schutz der Beschenkten, da diese böse Geister fern halten sollen.

**Wahr**

**Falsch**

In Portugal halten Leute um Mitternacht eine Münze in der Hand. Das soll im nächsten Jahr finanzielles Glück bringen.



**Wahr**

**Falsch**

Japanerinnen und Japaner putzen in den Tagen vor dem neuen Jahr gründlich ihr Haus. Erst dann wird auf das neue Jahr angestoßen.

**Wahr**

**Falsch**



Die Kinder in Russland tanzen traditionsgemäß an Silvester Kasatschok. Dies soll, so wird es den Kindern erzählt, Glück und Gesundheit im neuen Jahr bringen.

**Wahr**

**Falsch**

Mit Whiskey und Guter Laune gehen die Leute aus Schottland auf die Straßen. Wichtig: Gute Laune verbreiten.



**Wahr**

**Falsch**

Zocken, zocken, zocken, so heißt es in Griechenland ab dem 31. Dezember. Egal ob Poker oder Skat, mit hohen Gewinnsummen wird oft bis in den Morgen des 1. Januar gespielt.

**Wahr**

**Falsch**

Brasilianer\*innen tragen auf Silvesterpartys grüne Kleidung. Dies soll als Symbol für die Hoffnung im nächsten Jahr dienen.

**Wahr**

**Falsch**



In Estland stößt man mit den Worten „Head uut aasta“ auf das neue Jahr an. Zuvor stellen die Männer kleine süße Backwaren vor die Tür. Die Elfen in Estland essen sie und bringen der Familie Glück, Gesundheit, etc.

**Wahr**

**Falsch**

# SCHREIBE EINEN BRIEF DER WERTSCHÄTZUNG AN DICH SELBST

GOOD  
JOB!!

well  
done!